

XVII. IGT

Internationale Genossenschaftswissenschaftliche Tagung in Wien

„Genossenschaften im Fokus einer neuen Wirtschaftspolitik“ – so lautete das Thema der XVII. Internationalen Genossenschaftswissenschaftlichen Tagung, die vom 18. bis 20. September an der Universität in Wien stattfand. Wissenschaftler und Praktiker aus der ganzen Welt diskutierten die Rolle der Genossenschaften in der heutigen Zeit.

In seiner Grußbotschaft widmete sich Dr. Thomas Stelzer, Beigeordneter Generalsekretär der Vereinten Nationen in New York (Department of Economic and Social Affairs), vor allem der Bedeutung von Genossenschaften für die benachteiligten Regionen der Welt sowie die internationale Entwicklungszusammenarbeit. In vielen Ländern der Erde würden Rahmenbedingungen herrschen, die an die Situation der ersten Genossenschaftsgründungen in Deutschland erinnerten. Angesichts der aktuellen Krisensituation in Europa seien der Fokus auf die lokale Wirtschaft und der Beitrag von Genossenschaften sehr wichtig.

Dr. Franz Fischler, ehemaliger EU-Kommissar für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Fischerei, betonte in seinem Festvortrag „Die Welt braucht mehr Genossenschaften“ die genossenschaftlichen Grundwerte: Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung. Das nachhaltige Unternehmenskonzept der Genossenschaft ermögliche einen Ausgleich von Ökonomie, Ökologie und sozialer Verantwortung. Für die Zukunft müssten vor allem die Wahrnehmung in der Gesellschaft verbessert und die Kommunikation über Genossenschaften weiter verstärkt werden.

Prof. Dr. Theresia Theurl (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) fokussierte in ihrem Vortrag den ökonomischen Kern der genossenschaftlichen Unternehmen. Genossenschaften seien privatwirtschaftliche Unternehmen mit einem kooperativen Geschäftsmodell, in denen gemeinsam eine Kooperationsrente erzielt werden würde. Entscheidend sei die Orientierung am Member Value, der eine realwirtschaftliche Verankerung ermögliche. Als Instrument einer staatlichen Wirtschaftspolitik seien Genossenschaften nicht geeignet.

Nachdenkliche Worte fand Prof. Dr. Volker Beuthien von der Philipps-Universität Marburg in seinem Vortrag „Die Genossenschaftsidee im Spiegelbild von Rechtsform, Unternehmen und Gesellschaft – Wie geht es weiter?“. Dabei stellte er besonders auf die Förderzweckbeziehung bei genossenschaftlichen Unternehmen ab. Sie müsse immer im Kern des genossenschaftlichen Handelns stehen. Zudem sei in der heutigen Zeit noch stärker darauf hinzuweisen, dass Genossenschaften mit ihrer

förderwirtschaftlichen Verantwortung nicht die gegenwärtige Banken- und Staatsschuldenkrise verursacht hätten.

Am zweiten und dritten Veranstaltungstag wurden zahlreiche wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Vorträge zu den verschiedensten Themenbereichen des internationalen Genossenschaftswesens gehalten.

Die Tagung wurde zum zweiten Mal, nach fast 50 Jahren, wieder in Wien veranstaltet. Ausgerichtet wurde die Konferenz im Namen der Arbeitsgemeinschaft Genossenschaftswissenschaftlicher Institute (AGI) vom Fachbereich für Genossenschaftswesen des Instituts für Betriebswirtschaftslehre der Universität Wien gemeinsam mit dem Forschungsinstitut für Kooperationen und Genossenschaften der Wirtschaftsuniversität Wien.

Ein Beitrag der
PerspektivePraxis®-Redaktion

Impressum

Herausgeber: DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V.,
Pariser Platz 3, 10117 Berlin
Internet: www.perspektivepraxis.de

Redaktion: Dr. Andreas Wieg (verantwortlich), Paul Heitmann, Dr. Julia Veßhoff
Verlag und Vertrieb: Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, Wiesbaden

Konzept: VR-Marketing GmbH, Wiesbaden
Druck: Görres-Druckerei und Verlag GmbH, Koblenz

Bildnachweis: Marco Rothbrust, GesundLand, Vulkaneifel (Titelbild); adpic Bildagentur,
Baumann & Haid GbR, Bonn (Seite 5); DGRV (Seite 7)

Nachdruck und Vervielfältigung von Artikeln – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und nach vorheriger Genehmigung durch den Herausgeber gestattet.